

## Verben bestimmen und übersetzen

Kaum ein Begriff versetzt Tutoren, Dozenten und – selbstredend – Studierende so sehr in stilles Entzücken wie dieser: Ablaut! Gemeint ist die tückische Eigenart der starken Verben, sich nicht mit einem Dentalsuffix zu begnügen – nein, auch der Stamm muss sich ändern. Er ändert sich in der Tat oft erheblich, und manchmal ist nicht leicht zu verfolgen, von welcher Grundform die Veränderung einmal ausging. Beim Übersetzen kommt es nun darauf an, das störrische Verb detektivisch lexertauglich zu machen. Dann kann es mindestens einmal nachgeschlagen werden. Ablaut, Umlaut und grammatischer Wechsel haben eine germanisch-althochdeutsche Vorgeschichte, die man ohne weiterreichende Sprachkenntnisse zwar begreifen, nicht wirklich aber nachvollziehen kann. Deshalb soll zunächst nur das Verbalsystem des Mittelhochdeutschen ans Tageslicht der Erkenntnis gehoben werden.

Zur theoretischen **Fundierung** empfehle ich die einführende Lektüre von:

- *Singer (1996): II, 6: Verb (S. 64-100)*
- *Weddige (1996): 3.2: Zum Formenbau der Verben (S. 43-56)*
- *Hennings (2001): 2., 3., 4.*

Eine typische **Klausuraufgabe** könnte sein:

- „Ermitteln Sie alle starken Verben im Klausurtext und ordnen Sie diese Verben den Ablautklassen zu.“
- „Ermitteln Sie alle Verben der 7. Ablautklasse im Klausurtext und bestimmen Sie die jeweiligen Infinitive.“

### 1 Verben übersetzen

1. Kann es sich um ein Verb handeln?
2. Person, Numerus, Tempus, Modus, Genus Verbi?
3. Handelt es sich um ein schwaches Verb (*Beibehaltung des Stammes*), ein starkes Verb (*regelmäßige Ablautung des Stammes >> welche Ablautklasse?*) oder ein irreguläres Verb (*unregelmäßige Bildung*)?
4. Wie lautet der Infinitiv?
5. Welche Bedeutungen liefert der Lexer?
6. Ist das Verb ein Kopulaverb, ein Hilfsverb, ein intransitives (*gân*) oder ein transitives Verb (*geben*)? Handelt es sich um ein unpersönliches Verb (*regnen*)? Ist das Verb reflexiv (*sich begeben*)?

7. Welche Komplemente fordert das Verb (*ich minne dîn wîp*)?
8. Welchen Kasus regiert das Verb?

## 2 Übungsaufgaben zur Morphologie der Verben

- |  |  |  |
|--|--|--|
| 1. Welche morphologischen Aussagen lassen sich über dieses Verb treffen? | <i>wir suln genesen</i>  | Tempus, 1. Person, Plural, Indikativ, Aktiv<br>Hilfsverb „suln“ + Partizip II  |
| 2. Was unterscheidet die drei Verben?                                    | <i>volgen – bieten - sîn - hœren</i>   | swv, stv, anv, swv m RÜ  |
| 3. In welche Ablautklasse gehören diese starken Verben?                  | <ol style="list-style-type: none"> <li>1. <i>behalten</i></li> <li>2. <i>sprechen</i></li> <li>3. <i>strîten</i></li> <li>4. <i>vinden</i></li> <li>5. <i>schelten</i></li> <li>6. <i>dîhen</i></li> <li>7. <i>liegen</i></li> <li>8. <i>verdriezen</i></li> <li>9. <i>tragen</i></li> </ol> | <ol style="list-style-type: none"> <li>1. VII</li> <li>2. IV</li> <li>3. Ia</li> <li>4. IIIa</li> <li>5. IIIb</li> <li>6. Ib</li> <li>7. IIa</li> <li>8. IIb</li> <li>9. VI</li> </ol>             |
| 4. Wie heißen die vollständigen Formen zu diesen kontrahierten Verben?   | <ol style="list-style-type: none"> <li>1. <i>vân</i></li> <li>2. <i>lît</i></li> <li>3. <i>gît</i></li> <li>4. <i>leite</i></li> <li>5. <i>geseit</i></li> <li>6. <i>kleit</i></li> </ol>  | <ol style="list-style-type: none"> <li>1. <i>vahen</i></li> <li>2. <i>liget</i></li> <li>3. <i>gibet</i></li> <li>4. <i>legete</i></li> <li>5. <i>gesaget</i></li> <li>6. <i>klaget</i></li> </ol> |
| 5. Welche Arten von Morphemen lassen sich bei diesen Verben erkennen?    | <ol style="list-style-type: none"> <li>1. <i>kêrte</i></li> <li>2. <i>vant</i></li> <li>3. <i>genomen</i></li> <li>4. <i>diu kleit</i></li> </ol>  | <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Suffix</li> <li>2. Alternation</li> <li>3. Präf + Alt.</li> <li>4. Null-Morphem</li> </ol>   |
| 6. Wie werden <i>sagen</i> und <i>nemen</i> dekliniert?                  |  | Präs. Ind. 3. Pers. Pl.:<br>sagent, Konj. 3. Pers.<br>Sg. sage<br>2. Pers. Sg. Ind. nime<br>(Konj. immer e), 2.<br>Pers. Sg. Prät.<br>naeme  |
| 7. Worin unterscheiden sich diese Gebrauchsformen des Präsens?           | <ol style="list-style-type: none"> <li>1. <i>Mir ist nû ungemach</i></li> <li>2. <i>ich sage dir wie dir geschiht: du solt...</i></li> <li>3. <i>swer an rehte gûete wendet sîn gemüete</i></li> </ol>   | <ol style="list-style-type: none"> <li>1. aktuelles Präsens</li> <li>2. Futurisches Präsens</li> <li>3. Generelles Präsens</li> </ol>  |

- |  |  |  |
|--|--|--|
| 8. Worin unterscheidet sich hier der Gebrauch des Präteritum?                        | 1. <i>sie hōrten seitspil</i><br>2. <i>daz erhorte, der ir vreude stōrte, der arme Heinrich...</i> | 1. Präteritum der Vergangenheit<br>2. Futurisches Präteritum                       |
| 9. Worin liegen die besonderen Schwierigkeiten bei der Interpretation dieser Formen? | 1. <i>vân</i><br>2. <i>hete</i><br>3. <i>sande</i><br>4. <i>mohter</i><br>5. <i>enmac</i>          | 1. Kontraktion<br>2. Irregularität<br>3. Assimilation<br>4. Enklise<br>5. Negation |

### 3 Übersetzungsaufgabe, Iwein, 630-647

*Iwein – was bisher geschah: Am Artushof erzählt Kaleogreant die Geschichte einer erfolglosen Aventure. Iwein will ihn rächen und bricht heimlich von Artus auf. Auf dem selben Weg wie Kalogreant gelangt er zu einem Zauberbrunnen... – und kann sich nicht länger am Riemen reißen...*

Dô ich daz becke <b>hangen vant</b> ,	<b>VII, III</b>
dô <b>gedâht</b> ich des zehant,	
sît ich nâch âventiure <b>reit</b> ,	<b>I</b>
ez <b>wære</b> ein unmanheit	<b>anv</b>
obe ich dô daz <b>verbære</b>	<b>IV</b>
ichn <b>versuochte</b> waz daz wære;	<b>swv</b>
und <b>riet</b> mir mîn unwîser muot,	<b>VII</b>
der mir vil dicke schaden <b>tuot</b> ,	<b>anv</b>
daz ich <b>gôz</b> ûf den stein.	<b>II</b>
do <b>erlasch</b> diu sunne diu ê schein,	<b>IV</b>
und <b>zergienc</b> der vogelsanc,	<b>anv</b>
als ez ein swærez weter <b>twanc</b> .	<b>III</b>
diu wolken <b>begunden</b>	<b>anv</b>
in den selben stunden	
von vier enden ûf <b>gân</b> :	<b>anv</b>
der liehte tac <b>wart getân</b>	<b>IV, anv</b>
daz ich die linden kûme <b>gesach</b> .	<b>V</b>
grôz ungnâde dâ <b>geschach</b> .	<b>V</b>

## 4 Nachtrag: Vortragen mittelhochdeutscher Texte im Seminar

### 4.1 Vorbereitung

1. Text mehrfach lesen, Verständnisfragen notieren
2. Kurzrecherche in der historisch-kritischen Ausgabe des Textes, im Verfasserlexikon, im Lexikon des Mittelalters: quis, quod, quomodo, quibus auxiliis, quando, ubi, cur – wer, was, wie, mit welchen Mitteln, wann, wo, warum?
3. Übersetzen
4. Text bearbeiten: Schwierigkeiten auflösen, Hilfszeichen anbringen
5. Sinngliederung: Satzakzent, Pausen markieren

6. Über Ton, Stil und Tendenz des Textes nachdenken

#### **4.2 Vortrag**

1. Titel, Name des Verfassers, Handschrift und Editionen nennen, Datierung und Lokalisierung
2. Kurze Zusammenfassung: in welchen Zusammenhang gehört der Text, um was geht es?
3. Leitfragen oder Begründung für den Vortrag ausgeben
4. Vortragen
5. Bemerkungen über sprachliche und stilistische Eigenarten formulieren
6. Fragen zum Text stellen